

Staatsschutz Bielefeld ermittelt

Rechtsextreme haben im inzwischen geschlossenen „Ess-Werk“ ein Konzert veranstaltet

Von Micaela Breder

Im damals noch geöffneten „Ess-Werk“ in Greste haben Rechtsextreme Mitte September gefeiert. Der Staatsschutz Bielefeld wusste nach eigenen Angaben nichts davon, sonst hätte er das Konzert aufgelöst.

Leopoldshöhe-Greste. „Wir haben erst im Nachhinein davon erfahren“, erklärte Rudolf Frühling, Leiter des Kommissariats für Rechts- und Linksextremismus, auf LZ-Anfra-

ge. Der Staatsschutz habe die Kneipe schon länger im Blick, weil es dort mehrfach Veranstaltungen „der rechtsextremen Szene im engeren und weiteren Sinne“ gegeben habe. Zu der Feier im September liefen die Routineermittlungen. So werde etwa recherchiert, ob es Anhaltspunkte dafür gibt, dass verbotenes Liedgut verbreitet wurde oder sonstige Straftaten vorlagen oder konkret verabredet wurden. Auch die Teilnehmer des Konzertes versuche der Staatsschutz zu

ermitteln. Frühling: „Wir prüfen, was lässt sich justiziabel im Nachhinein tun?“

„Ich habe nichts von dieser oder anderen Veranstaltungen von Personen aus der rechtsextremen Szene in dem Restaurant gewusst“, beteuerte Andreas Spilker, Eigentümer des inzwischen geschlossenen Gastronomiebetriebes. „Ansonsten hätte ich sie natürlich untersagt.“ Er sei froh, dass das „Ess-Werk“ als Restaurant endlich abgestoßen werden konnte. Denn nun könne die Spilker GmbH, deren

Eigentümer und Geschäftsführer er ebenfalls ist, die Räume dem Unternehmen zuschlagen. „Wir wollen sie als Lager oder Büroräume nutzen.“

Vor einigen Jahren hatte der Betrieb, der in der Werkzeugherstellung arbeitet, die Immobilie an der Mühlenstraße in Greste inklusive Tennishalle erworben, um seine Produktion auszuweiten. Kurz zuvor hatten Neonazis in der Halle eine Feier veranstaltet. Der Staatsschutz Bielefeld wusste damals darüber Bescheid und

rückte an. Die Veranstaltung wurde aufgelöst. „Ich wusste wohl, dass dort noch eine Abschlussfeier stattfinden sollte, aber hatte keine Ahnung, dass sie irgend etwas mit der rechten Szene zu tun hatte“, betonte Spilker. Die LZ hat über mehrere Tage versucht, eine Stellungnahme von Sascha Christke einzuholen. Ohne Erfolg. Er war Pächter vom „Ess-Werk“, als dort im September das Konzert veranstaltet wurde und führt jetzt einen Gastronomiebetrieb in Oerlinghausen.

Staatsschutz ermittelt wegen Konzert

■ **Leopoldshöhe.** Rechtsextreme haben im September in einer ehemaligen Gaststätte in Leopoldshöhe ein Konzert veranstaltet. Der Staatsschutz Bielefeld ermittelt. Er wusste vom Konzert nichts, habe aber die Kneipe schon länger im Blick, weil es dort oft Veranstaltungen „der rechtsextremen Szene im engeren und weiteren Sinne“ gegeben habe.